

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 35
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 35
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Bürgerbüro. 7 bis 12 Uhr geöffnet.
Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Stadtarchiv. 9 bis 12 Uhr geöffnet u.n.V.
VHS. 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Feuerwehr/Stadt. 19.30 Uhr Übung.
Die Rebläuse. 19.30 Uhr Theaterprobe, Pflegeheim Haus Stammberg.
NaturFreundeHaus Kohlhof/Altenbach. 11 bis 18 Uhr geöffnet.
Skatclub „StrahlenburgerASSE“ Schriesheim. 19.30 Uhr Rommé-Spielabend, Hotel „Hauser“.
TV Altenbach. 9 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt: Rückhaltebecken, Parkplatz unten. 10.30 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt: Rückhaltebecken, Parkplatz unten. 15 Uhr Kleinkinderturnen 6 bis 24 Monate. 16 Uhr 24 Monate bis 3 Jahre. 17 Uhr Kleinkinderturnen von 24 Monate bis 3 Jahre. 18.30 Uhr FasziFit.
Historischer Fanfarenzug Schriesheimer Löwen. 18.30 Uhr Kleine Löwen und Nachwuchstalente. 19 bis 21 Uhr Große Löwen und Aktive, DRK-Heim.
GV Liederkränz Schriesheim. 18 Uhr Glühweinfeier Aussiedlerhof Spieß.
Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 18 Uhr Eucharistiefeier, Dossenheim.
Katholischer Kirchenchor Altenbach. 19 Uhr Chorprobe, Pfarrsaal.
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 10.30 Uhr Mahlzeit – Mal Zeit teilen?, GHKi. 12 Uhr Mittagsgebet, Kirche. 16.15 Uhr Wichtelchor für Kinder ab 3 Jahre, Altes Gemeindehaus, 1.OG, Burgzimmer. 16.30 Uhr Kinderchorprobe der Evangeliellen, GHKi. 18 Uhr Jugendchorprobe „ColorfulVoices“, GHKi. 18.30 Uhr Posaunenchor (1. Gruppe – Jungbläser), GHKi. 19.15 Uhr Posaunenchor (2. Gruppe – Jungbläser), GHKi. 19.15 Uhr „Ladies Club“ – der Mädelshauskreis (14 bis 18 Jahre), Esther Hahn, Dreiflig-Morgen-Weg 18a.
Begegnungszentrum & Café „mittendrin“. 9.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. 10 bis 11.30 Uhr Strickzeit. 16.30 Uhr „Französisch-Stammtisch“.
Neuapostolische Kirche. 20 Uhr Chorprobe, Schriesheim.

Erfolg hat Arbeit nicht leichter gemacht

Bergsträßer Kreisverband der Grünen feierte 40-Jähriges – Landtagsabgeordneter Sckerl forderte Gesellschaftsvertrag für Landwirte

Von Nicoline Pilz

Schriesheim. Es war ein bunter Haufen, der vor 40 Jahren antrat, den Planeten zu retten: Sie kamen aus der Friedensbewegung, waren Atomkraft-Gegner, Feministinnen, Marxisten, Ökos, Spontis und enttäuschte SPDler. Ihre Farbe wurde Grün für die Hoffnung, als Logo wählten sie die Sonnenblume. Der Bergsträßer Kreisverband widmete seinen von den „Britkrauts“ musikalisch begleiteten Neujahrsempfang im „Goldenen Hirsch“ dem 40. Jubiläum der Grünen in der Region. Unter anderem mit einem tiefen Blick von Gründungsmitglied Gisela Reinhard in die lokale und regionale Geschichte.

An dem damals verbindenden Wunsch, den Planeten Erde zu retten, habe sich bis heute nichts geändert, sagte Stadt- und Kreisrätin Fadime Tuncer. Sicher, es sei anfangs „chaotisch“ zugegangen. Die „Süddeutsche Zeitung“ schrieb nach dem Gründungskongress der Grünen am 15. Januar 1980 von einem „grelle Albtraum“, die entsetzten etablierten Parteien hofften auf ein rasches Ende. Vergeblich. „Unser Gründungsthema Ökologie beherrscht die gesamte europäische Politik seit 20 Jahren, auch wenn längst nicht alle Probleme gelöst sind“, sagte Tuncer.

1998 kam es zur ersten Koalition auf Bundesebene, 2011 wurde mit Winfried Kretschmann der erste grüne Ministerpräsident gewählt. Und damit gingen auch Veränderungen einher, die, so Tuncer, auch im Kreisverband sichtbar seien. „Unsere Themen sind mitten in der Gesellschaft angekommen. Andere Parteien haben sie in ihr Programm übernommen – da können wir nicht so viel falsch gemacht haben.“

Heute sind die Grünen in 66 baden-württembergischen Kommunen stärkste politische Kraft, im Kreisverband in vier Gemeinden. Nach der Kommunalwahl 2019 waren die Grünen noch nie so gut vertreten wie jetzt. „Aber die Arbeit in den Räten ist mit dem Erfolg nicht einfacher geworden“, sagte Tuncer. Ohne Bürgerbeteiligung gehe kaum eine Grundsatzentscheidung über die Bühne. Tuncer erinnerte dabei an den Runden Tisch zum Artenschutz, den der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl für Landwirte, Umweltschüt-



Stolz auf das Erreichte (v.l.): Die Ladenburger Kreisrätin Ursula Schmollinger, die Schriesheimer Alt-Gemeinderätin Gisela Reinhard, Kreisverbands-Vorsitzende Fadime Tuncer und Landtagsabgeordneter Uli Sckerl schnitten den Geburtstagskuchen an. Foto: Kreuzer

zer und Interessierte ins Leben gerufen hat, und erwähnte eine ähnliche Aktion zur Rebläusereinigung in Schriesheim.

Das neue Jahrzehnt werde von den Themen Klimaschutz, Zukunft des Wirtschaftens und der Digitalisierung beherrscht, sagte Sckerl. Ein „Megathema für die Demokratie“ sei der gesellschaftliche Zusammenhalt. Die Entwicklung der AfD sei Anlass für äußerste Wachsamkeit. „Viele Dinge sind heute zerbrechlich geworden“, meinte Sckerl. Doch es zeige sich auch, dass eine gute Sozial- und Gesellschaftspolitik helfe. Eine neue repräsentative Studie der Bertelsmann-Stiftung für Baden-Württemberg zeige, dass mehr als 80 Prozent der Bürger sich dem Land, ihrer Region und ihrem Wohnort sehr verbunden fühlten. Und trotz aktueller einwan-

derungskritischer Debatten sei die Toleranz gegenüber Menschen anderer Religion und Migranten nicht gesunken.

Bei der Integration Geflüchteter dürfe man die Kommunen nicht im Stich lassen. Geflüchtete in Arbeit und Ausbildung seien ein Erfolgsmodell – wie es nicht gehe, zeige der Fall von Mostafa N. in Ladenburg: „Wir streiten uns mit der CDU im Land in dieser Frage, dass nicht einfach so kalt abgeschoben werden kann.“

Applaus spendeten die Gäste seiner Werbung für einen neuen Gesellschaftsvertrag zwischen Verbrauchern, Landwirtschaft und Handel. Ein Raunen ging durch den Saal, als der Landespolitiker von einer Fraktionskollegin berichtete: Die Ökobäuerin bekomme gerade mal zehn Euro für ein Kalb. „Das ist billiger als je-

der Kanarienvogel.“ Was die Deutschen für Lebensmittel auszugeben bereit seien, sei höchst bescheiden gegenüber den Ausgaben „für allen möglichen Firlefanz“.

Tief in ihrem Archiv gegraben hatte Gisela Reinhard, „Urgestein“ des grünen Kreis- und Ortsverbands. Mit ihren Worten und Bildbeiträgen reisten die Besucher durch die bewegten Anfänge der Grünen: Am 13. Dezember 1979 wurde in Schriesheim der Kreisverband „Die Grünen Rhein-Neckar-Kreis“ gegründet, ein Jahr später die Grüne Liste Schriesheim.

Ehrungen standen auch noch an: Für 30-jährige Mitgliedschaft im Kreis- und Ortsverband wurden Karin Smita, Wolfgang Blatter und Thomas Embach geehrt, für 40-jährige Mitgliedschaft Gisela Reinhard und Christian Wolf.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Galenus-Apotheke, Ladenburg, Bahnhofstraße 23, Telefon: 0 62 03 / 1 43 23. anzi

MGV Eintracht trifft sich

Schriesheim. (nip) Der Männergesangsverein Eintracht trifft sich am Donnerstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung im Proberaum oberhalb der Kuhbergstube, Heidelberger Straße 3. Auf dem Programm stehen unter anderem Vorstandswahlen.

IN ALLER KÜRZE

Infonachmittag der „Rasselbande“

Schriesheim. (flb) Die Kinderkrippe „AWO's Rasselbande“ lädt am Montag, 27. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr zum Infonachmittag ein. Das Team stellt sich dabei in den Räumen der Einrichtung vor und beantwortet Fragen. Eine Führung durch die Räume am Sportzentrum schließt den Nachmittag ab. Mehr Infos per E-Mail an corinna.sanchez-mayoral@awo-rhein-neckar.de oder unter 0 62 01 / 4 85 32 15.

KGS zeigt seine sportliche Seite

Schriesheim. (vkn) Das Kurpfalz-Gymnasium Schriesheim (KGS) lädt am Montag, 10. Februar, um 19 Uhr zu seinem diesjährigen Sportabend in die Mehrzweckhalle ein. Schüler präsentieren eine Vielfalt an Vorführungen aus der Sportwelt. Der Freundeskreis der Schule übernimmt die Bewirtung der Besucher. Einlass ist schon um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neuer Französisch-Stammtisch

Schriesheim. (krs) Nach einem Italienisch- und einem Englisch-Stammtisch bietet das Begegnungszentrum „mittendrin“ eine weitere Gruppe für Fremdsprachen-Interessierte an: Am Dienstag, 21. Januar, startet ein Französisch-Stammtisch unter der Leitung von Camille Lefevre. Die Gruppe trifft sich künftig an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat um 16.30 Uhr.

Wahlen bei Grundschul-Förderverein

Schriesheim. (nip) Der Förderverein der Strahlenberger Grundschule trifft sich am Montag, 3. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Weißes Lamm“ zu seiner Jahreshauptversammlung. Dabei werden der Vorstand neu gewählt und Projekte für das Jahr 2020 besprochen.

Weil bei Bäumen und Sträuchern jeder Schnitt zählt

Beim Gehölzschnidekurs setzte Jutta Becker auf Theorie und Praxis

Schriesheim. (vkn) „Wenn ich es einrichten kann, nehme ich an dem Kurs teil“, sagt Carsten Lübken und schmunzelt. Er ist bereits das dritte Mal dabei. Jetzt gilt es, die richtigen Äste auszuwählen. „Baumansprache“ – so nennt sich das im Fachjargon. Der Obst-, Wein- und Gartenbauverein (OWGV) Schriesheim veranstaltete in Kooperation mit der Volkshochschule am Samstag seinen traditionellen Gehölzschnidekurs.

Die eigenen Bäume und Sträucher im Garten richtig zu schneiden, das ist gar nicht so einfach. Wer einfach so drauflos schnippelt, kann das Gegenteil des gewünschten Ergebnisses erreichen. „Mindestens schon seit 15 Jahren“, so OWGV-Vorsitzender Thomas Buchwald, bietet der Verein auf seinem Gelände mit mehreren Bäumen und Sträuchern unterschiedlicher Größe den Kurs an. Die seien besser geeignet als die auf ihrem Grundstück, erläutert Leiterin Jutta Becker den 17 Teilnehmern, bevor sich die Gruppe, bestückt mit mehreren Leitern, zum Nachbargrundstück aufmacht.

Dort angekommen erläutert Becker in einer kurzen theoretischen Einführung zunächst, warum es überhaupt eines Pflanzenschnittes bedarf und was der Besitzer damit erreichen kann. „Wachstum und Ertrag“, nennt einer der Teilnehmer pfeilschnell die beiden richtigen Antworten. Aber er war auch schon mal dabei, wie er auf Beckers Nachfrage hin bestätigt. Die Atmosphäre bei der Fortbildungsveranstaltung ist neben der Wissensvermittlung durch Gartenbau-Ingenieurin Becker angenehm herzlich.

In Buchwalds Garten stellt sie den Teilnehmern die verschiedenen Obstbäume und -sträucher vor. Beim Schnitt gibt es einige grundsätzliche Regeln. „Bei alten Apfelbäumen sollte man an der Krone nicht mehr schneiden“, erläutert Becker. Weiter bestimmt das Wurzelwerk, die sogenannte Unterlage, die Größe des Baumes. Deswegen ist die richtige Auswahl bei einer Bepflanzung so wichtig. „Sie setzen sonst rasch etwas ein, was das Volumen ihres Gartens sprengen



Gartenbau-Ingenieurin Jutta Becker (2.v.r.) zeigte den 17 Teilnehmern die richtige „Baumansprache“. Foto: Kreuzer

könnte“, warnt sie. Kurz und prägnant weist sie die Teilnehmer in die Phase nach der Bepflanzung ein. Hat jemand zu eng gesetzt, muss er früher anfangen zu schneiden. Denn die Enge wirkt sich auf Blüte und Ertrag aus. „Lieber etwas mehr Platz lassen“, rät Becker.

Dass Neutriebe zum Beispiel bei Apfelbäumen keine Blütenknospen haben, hat große Bedeutung für den richtigen Schnitt. Ebenso die Frage, welcher Ast Schatten auf einen darunterliegenden wirft und so das Wachstum hemmt. Deshalb steht am Anfang die erwähnte „Baumansprache“: Um welche Pflanze geht es? Was ist das Ziel des Schnitts? Wie viel soll abgeschnitten werden? Schließlich will man bei der Ernte die Früchte auch erreichen können. Andererseits verliert man beim Schneiden schnell den Überblick, was man schon alles rausgemacht hat. Generell sollte am Ende nicht mehr als ein Drittel auf dem Boden liegen, nennt Becker eine Grundregel.

Nach der Einführung dürfen die Teilnehmer in Gruppen an die Bäume ran und diskutieren, welche Äste oder Triebe anhand der Einführung am besten entfernt werden. Becker steht für Fragen zur Verfügung. Neben den Kursteilnehmern, die schon mehrmals da waren und ihr Wissen in jedem Frühjahr auffrischen, sind viele das erste Mal dabei. „Ich habe einen Johannisstrauch und Feigenbaum im Garten. Ich will wissen, wie die richtig geschnitten werden“, sagt Charlotte Hausmann. Nach dieser praktischen Erfahrung kann sie getrost ans Werk gehen.

„Bravo“-Motto fällt beim Odenwaldklub durch

Wanderer beschlossen bei Hauptversammlung neuen Festzug-Titel

Schriesheim. (vkn) „Das Dok.Tor wird zur Schwarzwaldklinik unter der Leitung von Dr. Sommer“. Das Motto, das vom Mathaisemarkt-Organisationsteam für die Fußgruppe des Odenwaldklubs (OWK) beim Festzug vorgeschlagen worden war, ist bei den Ehrenamtlichen während der Jahreshauptversammlung durchgefallen. Mit absoluter Mehrheit stimmten die Mitglieder dagegen für „Wandern in der Zukunft“ als Thema.

„Wir lassen das Dok.Tor fallen. Das könnte böse aufstoßen“, fasste Vorsitzende Friederike Meyenschein das Ergebnis der Diskussion zusammen. Zuvor hatte sie bei den Mitgliedern um Bereitschaft für die Teilnahme am Umzug geworben, um eine möglichst große Gruppe für den Zug unter dem Titel „Schriesheim beim Stadtjubiläum 2064“ stellen zu können. Eine Idee aus den Reihen des Turnvereins, so Meyenschein. Es sei darüber keine allzu große Freude aufgekommen.

Nachdem die Vorsitzende ihre Ausführungen beendet hatte, erfolgten aus den Reihen der gut besuchten Generalversammlung gleich mehrere Wortmeldungen, die sich gegen das vorgeschlagene OWK-Motto wandten, das auf die Sexuaufklärungsseite der seit den 1950er-Jahren erscheinenden „Bravo“-

Jugendzeitschrift anspielt. Manche der Mitglieder mussten über den doppeldeutigen Namen allerdings erst aufgeklärt werden: „Hast Du früher keine Bravo gelesen?“

Eskam dann die Frage auf, warum man nicht das Thema „Wandern in der Zukunft“ nehmen könne, angesichts von Baumsterben und anderen Problemen im Wald. Das biete sich für den OWK als Wanderverein doch geradezu an. Dieser Vorschlag wurde dann mit großer Mehrheit von der Versammlung angenommen. Die Zeit drängt, denn diese Woche erfolgt die nächste Beratung für den Mathaisemarkt-Umzug im Rathaus.

Bei der Jahreshauptversammlung standen außerdem des gesamten Vorstandes an. Karin Bayer wurde einstimmig zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Vorgängerin Margarete Treibert war für das Amt nicht mehr angetreten. Ebenfalls einstimmig fielen die Wahlen der Vorsitzenden Friederike Meyenschein, von Schriftführer und Schatzmeister Willi Reinig sowie Wanderwart Berthold Pasch aus.

Info: Verdiente Wanderer zeichnet der Odenwaldklub am Samstag, 25. Januar, bei einem Ehrungsfest um 18 Uhr in den Weinstuben Hauser aus.



„Das könnte böse aufstoßen“, fasste Vorsitzende Friederike Meyenschein (stehend) die Diskussion über das Festzug-Motto zusammen. Der OWK wählte stattdessen ein neues. Foto: Kreuzer